

G e s e ß s a m m l u n g

f ü r d i e

Fürstlich Reußischen Lande jüngerer Linie.

No. 50.

Nr. 77. Landesherliche Verordnung wegen Abkürzung des Verfahrens bei Vollstreckung gerichtlicher Erkenntnisse, vom 31. December 1835.

Von Gottes Gnaden, Wir Heinrich der Zwei und Sechzigste, Stammes Ältester, und Wir Heinrich der Zwei und Siebzigste, der Jüngern Linie souveraine Fürsten Reuß, Grafen und Herren von Plauen, Herren zu Greiz, Crannichfeld, Gera, Schleiz und Lobenstein u. u. u.

verordnen zur Abkürzung des Verfahrens bei Vollstreckung gerichtlicher Erkenntnisse, insbesondere zur Vereinfachung der bei Subhastationen unbeweglicher Hülfgegenstände, so wie der im Edictalproceße vorgeschriebenen Formlichkeiten, nach vorgängigem Rathse Unserer getreuen Ritter- und Landschaft, Folgendes:

Tit. I.

Von dem Verfahren bei der Hülfsvollstreckung.

§. 1.

Der Antrag auf Vollstreckung eines gerichtlichen Erkenntnisses ist deutlich bestimmt und genau nach dem Inhalte desselben zu fassen. Er muß daher Alles enthalten, was derjenige Streittheil, welcher die Vollstreckung sucht, als Hauptforderung, Zinsen, Schäden, Früchte
 Ausgegeben den 29. Februar 1836.